



# Scuol Bräuche und Traditionen

Ardez  
Ftan  
Guarda  
Scuol  
Sent  
Tarasp



# Inhaltsverzeichnis

## **Ardez**

|  |    |
|--|----|
| Babania „Der Tanz der roten Röcke“ . . . . . | 5  |
| Chalandamarz . . . . .                       | 8  |
| Johannistag (San Jon) . . . . .              | 10 |
| Silvester und Neujahr . . . . .              | 11 |

## **Ftan**

|                        |    |
|------------------------|----|
| Schüschaiver . . . . . | 12 |
| Chalandamarz . . . . . | 14 |

## **Guarda**

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Chalandamarz . . . . .         | 17 |
| Cuvits. . . . .                | 19 |
| Alpabzug (Schelpcha) . . . . . | 20 |

## **Scuol**

|                        |    |
|------------------------|----|
| Pangronds . . . . .    | 23 |
| Hom Strom . . . . .    | 24 |
| Chalandamarz . . . . . | 30 |
| Silvester . . . . .    | 33 |

## **Sent**

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Babania . . . . .             | 34 |
| Chalandamarz . . . . .        | 35 |
| Traversada . . . . .          | 37 |
| A Sent be rumantsch . . . . . | 39 |
| Cumedgia . . . . .            | 41 |

## **Tarasp**

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Chalandamarz. . . . .                 | 44 |
| Fronleichnam (Corpus Domini). . . . . | 47 |
| Maria Himmelfahrt . . . . .           | 47 |
| Dreikönigsfest. . . . .               | 47 |

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Regeln für das Läuten der Kirchenglocken . . . . .</b> | <b>48</b> |
|---|-----------|

# Einleitung

«Kultur, Sprache, Bräuche und Vereine werden auch von der fusionierten Gemeinde gefördert. Das stärkt die Identität jeder einzelnen Fraktion.»

Identitätsverlust ist eine der grössten Ängste, wenn es um Gemeindefusionen geht. Dieser Satz war deshalb Ende März 2014 in der Botschaft zum Fusionsprojekt der Gemeinden Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent und Tarasp zu lesen. Die Erfahrung der ersten drei Jahre nach der Fusion zeigt, dass die Bräuche in den einzelnen Fraktionen in der Regel nach wie vor gepflegt werden. Das ist erfreulich. Eine ganz besondere Freude war es mir, das Büchlein von Sara Rauch zu lesen. Die Tatsache, dass sich eine junge Einheimische für die Bräuche und Traditionen unserer Gemeinde interessiert, ist ein positives Zeichen für deren Zukunft.

Sara Rauch hat dies als Thema für ihre Maturaarbeit gewählt. Das Resultat ist eine umfassende und detaillierte Dokumentation, die einem beim Lesen Freude bereitet. Das mit schönen Fotografien illustrierte Büchlein vermittelt ein lebendiges Bild der einzelnen Bräuche und ist für unsere Gemeinde von grossem Wert. Der Gemeindevorstand hat deshalb entschieden, es zu veröffentlichen und in alle Haushalte zu verteilen.

Ich wünsche allen Leserinnen und allen Lesern viel Vergnügen! Sara Rauch danke ich herzlich für ihr Engagement zugunsten unserer Traditionen und Daniela Albertini für die deutsche Übersetzung.

Scuol, am 1. März 2018

GEMEINDE SCUOL  
Christian Fanzun  
Gemeindepräsident

# Mit auf den Weg

Am 1. Januar 2015 haben sich die Gemeinden Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol und Sent fusioniert. Die ehemaligen Gemeinden haben sich unter anderem gewünscht, dass durch die Fusion nicht die Bräuche verloren gehen. Einige der politischen Bräuche haben nach der Gemeindefusion keine Funktion mehr, der grösste Teil der Bräuche hat jedoch bewahrt werden können.

Für mich war es wichtig, dass unser Brauchtum dokumentiert wird und nicht vergessen geht. Es hat mir Spass gemacht, über diese Bräuche zu recherchieren und ich hatte interessante Begegnungen mit Leuten aus allen Fraktionen, die ein grosses Wissen über einheimische Bräuche und Traditionen haben. Beim Verfassen der Texte habe ich festgestellt, dass es ziemlich schwierig ist, Bräuche von Traditionen zu unterscheiden und es immer wieder Überschneidungen gibt, dass aber sowohl Bräuche wie Traditionen sehr wichtig für das kulturelle Leben in unseren Dörfern sind. In unserem Tal gibt es zahlreiche Bräuche und Traditionen. Um jedoch die Übersicht nicht zu verlieren, musste ich mich auf die Bräuche und Traditionen der fusionierten Gemeinde Scuol beschränken.

Ich fand es sehr interessant zu beobachten, wie ein und derselbe Brauch in jedem Dorf ein wenig anders gepflegt wird. Mein Ziel war es, eine Übersicht der wichtigsten Bräuche zu schaffen und auch die, meiner Meinung nach, ungewöhnlicheren Bräuche zu dokumentieren. Ich hoffe, es macht Spass meine Arbeit zu lesen. Ebenso hoffe ich, dass sie als Dokumentation interessant bleibt, auch wenn der eine oder andere Anlass nicht mehr gefeiert werden sollte.

Am 1. April 2017

Sara Rauch

# Babania

## „Der Tanz der roten Röcke“

Früher wurde die Babania, in Ardez auch „der Tanz der roten Röcke“ genannt, immer am 6. Januar gefeiert. Weil die Dorfjugend unter der Woche nicht im Dorf ist, wird heute immer an dem Samstag gefeiert, der dem 6. Januar am nächsten ist. Diese traditionelle Feier





diente früher dazu, einen Partner oder eine Partnerin zu finden. Heute ist die Babania ganz einfach ein Festtag für die Dorfjugend von Ardez.

Nachmittags um vier Uhr treffen sich die Mädchen im Gemeindehaus. Die Mädchen des Vorstands haben einen Zylinder, in dem die Zettel mit den Namen aller Burschen sind. Die Mädchen stellen sich dem Alter nach auf und die Älteste zieht als erste einen Zettel. Der Bursche, den sie auslost, ist ihr Babania-Tanzpartner. Es wird jeder Name aufgeschrieben, damit niemand schwindeln kann. Wenn

man mit einem der Burschen mal Streit hatte oder wenn es ein anderes privates Problem gibt, kann man das vorher melden. Dann wird dafür gesorgt, dass die Betroffenen nicht zusammen an „den Tanz der roten Röcke“ müssen.

Sobald alle Mädchen ihren Partner ausgelost haben, suchen sie immer zu dritt einen Babania-Schatz auf, um ihm zu verkünden, wer seine Babania-Tanzpartnerin ist. Der Bursche muss raten, welches der Mädchen seine Tanzpartnerin ist. Er muss vier Stück Schokolade bereit haben, zwei für die Tanzpartnerin und je eines für die anderen beiden Mädchen. Beim Burschen zu Hause trinken sie dann noch einen Schnaps.

Nachdem sie bei ihrem Babania-Schatz waren, gehen sie nach Hause, um die Engadinertracht anzuziehen. Die Burschen ziehen einen Frack an und setzen einen Zylinder auf. Um halb acht holen die Burschen ihre Tanzpartnerin ab und gehen dann zum Hotel Alverten am Dorfrand, wo sie sich mit den anderen Tanzpaaren treffen. Um acht Uhr stellen sich die Paare, dem Alter der Mädchen nach geordnet, für den Festumzug auf. Während des Umzugs singen sie Babania-Lieder.

Als es in Ardez noch viele Babania-Paare gab, wurde in der Mehrzweckhalle gefeiert. Alle konnten zuschauen und es gab auch eine Festbeiz und Musik. Die Burschen mussten während des ganzen Abends für die Getränke der Mädchen aufkommen und die Mädchen für das Abendessen. Die Mütter der fünf jüngsten Mädchen mussten das Abendessen zubereiten. Das Babania-Essen um Mitternacht ist heute noch gleich wie früher. Es gibt Spinat mit Speck und Rippchen. Wenn es verlobte Pärchen unter den Tanzpaaren gibt, müssen diese den Speck offerieren. Heute wird alles aus der Vereinskasse der Dorfjugend bezahlt. Mit dem Tanzfest am Abend verdienen sie gutes Geld. Jung und Alt aus Ardez und der Umgebung kommen zum Tanzfest.

# Chalandamarz

In Ardez wird Chalandamarz, wie es der romanische Name besagt, am 1. März gefeiert. Morgens um Viertel vor acht versammeln sich alle Kinder in Chalandamarz-Kleidung am Dorfrand. Die Kleidung wird von den Dorfbewohnern zur Verfügung gestellt. Bis zur siebten Klasse tragen alle Burschen und Mädchen eine Kuhglocke, vier von ihnen sind Kassiere, beziehungsweise Kassierinnen. Der Umzug führt von Platz zu Platz, wo die Kinder jeweils einige Lieder singen. Gegen halb zehn kommen sie beim Bahnhof an, wo sie immer ein Brötli mit einem Stück Schokolade und ein Getränk bekommen. Es ist Tradition, dass auch Rahmtäfel und „ustrida“ (in Butter und Honig gebratene Hanfsamen, Gerste und Erbsen) zum Znüni gehören. Nach dem Znüni geht der Umzug bis zum Mittag weiter.

Vor der Fusion der Gemeinde Scuol läuteten die Kirchenglocken um halb zwei. Dann fand die Vereidigung der Mitglieder der Ge-



*Der Knabe, der Hirte, der Zusenn und der Senn*



meindebehörde statt. Auch die Dorfmusik war anwesend und der Gemeindepräsident hielt eine Ansprache. Die Fraktion Ardez hat sich vom neuen Gemeindepräsidenten gewünscht, dass er auch in Zukunft am Chalandamarz eine Ansprache in Ardez hält. Der Vertreter der Fraktion ist ebenfalls anwesend und auch der Glühwein ist nicht vergessen gegangen nach der Fusion.

Abends von sieben Uhr bis um Mitternacht findet der Chalandamarz-Kinderball statt. Während des Festes gibt es verschiedene Darbietungen wie Rätselspiele oder Gesangsvorträge, aber auch die Chalandamarz-Polonaise darf natürlich nicht fehlen! Zum Tanzfest kommen immer viele Leute. Die Kinder bekommen im Verlauf des Abends eine kleine Verpflegung. Seit einigen Jahren wird der Festsaal immer direkt nach dem Tanzfest aufgeräumt. Es bleibt auch immer jemand von den Eltern da, um mitzuhelfen. Danach können alle nach Hause gehen und die Chalandamarz-Ferien geniessen, ohne am nächsten Tag nochmals zum Aufräumen erscheinen zu müssen.



## Johannistag (San Jon)

Am 24. Juni wird der Johannistag gefeiert. Schon im Voraus bereiten die Schuljungen selber ihre Wasserspritzen vor. Am Johannistag versammeln sie sich morgens um vier Uhr am Brunnen im Quartier Bröl Dadaint. Sie haben einen Wagen, der mit mit Wasser gefüllten Kesseln beladen ist. Mit diesem Wagen und ihren Wasserspritzen gehen sie zu allen ledigen Mädchen und Frauen nach Hause. Damit sie auch genau wissen, zu wem sie gehen müssen, machen sie vorher eine Liste mit allen Namen. Zu betagten Personen gehen sie nicht.

Vor ihren Häusern rufen sie dann ein Weile: „San Jon, San Jon, wo ist das Ei?“ Dann müssen die ledigen Frauen ein Ei bringen, wenn sie dieses nicht schon rausgestellt haben. Wenn sich eine von ihnen blicken lässt, wird sie in den nächsten Brunnen geworfen.

Sobald sie mit ihrem Rundgang fertig sind, versammeln sie sich wieder und teilen die Eier unter sich auf. Jede Klasse hat abgemacht, wo sie ihre Spiegeleier für das Frühstück braten. Nachdem sie zusammen gefrühstückt haben, gehen sie todmüde in die Schule.



## Silvester und Neujahr

Am 29. und am 30. Dezember singt die Dorfjugend Freudenlieder. Die Jugendlichen versammeln sich, um gemeinsam auf den Plätzen im Dorf zu singen und die Leute hören ihnen dabei zu. Manchmal gibt es Glühwein.

Auch am Silvestertag versammelt sich die Dorfjugend nach der Kirche, um für die anwesenden Dorfbewohner drei Freudenlieder zu singen. Weil heute an Silvester nicht mehr so viele Jugendliche im Dorf sind, wurde 2016 erstmals der Chor um Unterstützung gebeten und es wurde nur auf dem Dorfplatz gesungen. Danach geht man nach Hause, um gemeinsam mit der Familie zu Abend zu essen. Früher fand am Neujahrsmorgen um ein Uhr die Generalversammlung der Dorfjugend statt. Nach der Versammlung zog die Dorfjugend umher und spielte den Dorfbewohnern Streiche. Die Mitglieder der Dorfjugend sammelten Dinge ein, die vor den Haustüren standen und warfen diese auf oder in den Brunnen. Auch zog man immer von Haus zu Haus, um „il sanin“, einen Schnaps, zu trinken. Weil die Generalversammlung nicht mehr in der Silvesternacht stattfindet, wurden die Streiche immer seltener. Auch hatten die Dorfbewohner nicht so viel Freude daran, dass ihnen ihre Sachen weggenommen und teilweise sogar beschädigt wurden.

Am Neujahrsmorgen ziehen alle Schüler bis am Mittag von Haus zu Haus, um ein frohes neues Jahr zu wünschen und einen Batzen zu sammeln. Einigen Leuten ist es wichtig, dass zuerst ein Bursche an der Tür klingelt, anderen ist das egal.

# Schüschaiver

Am Samstag vor dem ersten Februarmonat wird in Ftan der Schüschaiver gefeiert. Vor der Gemeindefusion fand an diesem Tag die Vereidigung des Gemeindevorstandes, des Schulrates und aller Kommissionen, die eine gewisse Verantwortung innehatten, statt. Es handelt sich aber nicht nur um ein Ritual der Dorfpolitik, sondern auch um ein Fest der Dorfjugend.

Die Burschen kümmern sich am Vormittag mit Pferd und Wagen um das Holz, das früher jeweils im Folgejahr für die Zubereitung des Abendessens gebraucht wurde. Der Baum wird immer noch von Hand gefällt. Am Abend organisiert die Dorfjugend einen öffentlichen Wettbewerb. Der Gewinner bekommt das Holz des gefälltten Baumes.

Die Mädchen essen zusammen zu Mittag und treffen sich gegen dreizehn Uhr mit den Burschen. Sie tragen eine Engadinertracht und die Burschen, nur die ledigen, eine Weste. Bei einem der Mädchen zu Hause findet die Partner-Verlosung statt. Wenn alle Mädchen ihren Schüschaiver-Partner gezogen haben, gibt es einen Umzug





mit der Dorfmusik von Ftan. Nach dem Umzug, bevor das Tanzfest eröffnet wird, hält der Gemeindepräsident noch eine Ansprache und es gibt Darbietungen der jüngeren Schüler. Am Schüschaiverball wird Volksmusik gespielt. Die ersten drei Tänze gehören allein der Dorfjugend. Am Nachmittag wird getanzt, zusammengesessen und ein feiner Zvieri gegessen. Am Abend organisiert die Dorfjugend ein Fest. Dieses Fest wird mit moderner Musik gefeiert und es kommen auch viele Jugendliche aus den umliegenden Dörfern, um gemeinsam mit den Ftanern diesen Tag zu feiern.

# Chalandamarz

Der Chalandamarz in Ftan unterscheidet sich vom typischen Chalandamarz, wie man ihn sonst kennt. Ähnlich wie in den anderen Dörfern sind in Ftan einzig „ils talocs“. „Ils talocs“ sind die Kindergärtler, die am Freitagmorgen vor dem Chalandamarz-Samstag durchs Dorf ziehen, um Geld für die Schulreise und Süßigkeiten zu sammeln. In Ftan werden an diesem Tag keine Lieder gesungen. Die Kindergärtler tragen Bauernhemden und ihre Schellen sind mit Papierblumen geschmückt.

Am Freitagnachmittag versammeln sich die Schuljungen, um ihre rund 400 Schweineblasen aufzublasen, die sie für den Umzug am Samstag brauchen.

Am Freitagabend zieht die Dorfjugend maskiert durchs Dorf und macht Lärm. Wo die Mitglieder der Dorfjugend auf Bekannte treffen, treten sie ein und trinken einen Schnaps. Gleichzeitig gehen auch die Schüler durchs Dorf, um die Schweineblasen für den nächsten Tag zu verteilen.



*Die maskierten Kinder (das Zweite von rechts mit der „bullavitra“)*



*Die Burschen schlagen mit den Schweineblasen um sich*

Die Schulkinder feiern den Chalandamarz-Brauch am Samstagvormittag. Alle sind so maskiert, dass sie niemand erkennt. Jeder hat eine oder zwei aufgeblasene Schweineblasen, mit denen sie den Leuten über den Rücken schlagen, allen voran ihren Mitschülerinnen. Diese müssen sich am Vormittag verstecken, gegen die Pause hin getrauen sie sich jedoch langsam wieder ihre Verstecke zu verlassen. Wenn sich eines der Mädchen nicht zeigt oder sogar zu Hause bleibt, darf sie danach nicht an den Ball oder wird von den anderen einfach nicht akzeptiert. Es passiert aber selten, dass ein Mädchen nicht an diesem Brauch mitmachen will. Heute sind die Burschen auch nicht mehr so grob mit ihren Mitschülerinnen. Oftmals geraten sie sogar nur in eine Schneeschlacht oder sie werden in Konfetti gebadet. Alle Kinder und auch viele Leute aus den umliegenden Dörfern nehmen am Umzug teil, der von Handorgelmusik begleitet wird. Die Burschen schlagen auch während des Umzuges mit den Schweineblasen um sich. Ursprünglich handelte es sich dabei um ein Fruchtbarkeitsritual. Schweine gelten nämlich als sehr fruchtbar und deshalb werden die Mädchen mit Schweineblasen geschlagen, damit auch sie fruchtbar werden. Wenn einer der Burschen zu aggressiv wird und zu stark zuschlägt, befiehlt man ihm

die Maske abzunehmen und er hört sofort damit auf. Es wäre eine Schande, die Maske abnehmen zu müssen.

Die drei ältesten Burschen sind als Polizisten verkleidet, ganz in schwarz. Der Älteste unter ihnen trägt die „bullavitra“, eine mit Ziegenfell geschmückte Maske. Mit dieser wird auch über die Rücken der Leute geschlagen. Mittags müssen sie ihre Masken ablegen und der Umzug ist zu Ende.

Nachmittags findet das Chalanda-marz-Fest der Dorfjugend statt. Auch sie ziehen, meist in kleinen Gruppen, maskiert durchs Dorf und schlagen die Zuschauer. Sie schlagen vor allem die Jugendlichen und die Verheirateten. Auch bei ihnen gibt es manch-

mal ziemliche Schlägereien, aber es wehrt sich niemand, weil es verboten ist, sich gegen diejenigen zu wehren, die eine Maske tragen. Den Frauen werfen sie meistens nur Konfetti nach. Jedes Jahr bastelt die Dorfjugend nach Gruppenthemen verschiedene Wagen. Es gibt auch eine Hauptkarawane, die Fotografien, Gedichte und Geschichten zeigt, die das Dorfgeschehen des vergangenen Jahres beschreiben. Das können Geschichten über jemanden sein, der sich betrunken hat oder auch einfach Sachen, die man gemeinsam erlebt hat. Im Hauptwagen führen sie während des Umzuges die Schweineblasen und das Konfetti mit sich. Dieses Ritual, dessen Umzug durchs Dorf führt und auf dem Schulplatz endet, dauert von dreizehn bis siebzehn Uhr. Jedes Jahr verfasst die Dorfjugend eine Chalanda-marz-Zeitung mit Fotografien und Texten, die vom vergangenen Jahr berichtet. Diese Zeitung hat über 40 Seiten und wird für neun Franken verkauft.

Abends gibt es für alle einen Chalanda-marz-Ball. Im Verlauf des Abends gibt es Darbietungen und um elf Uhr wird eine Verpflegung aufgetischt, die von der Dorfjugend offeriert wird.



**Die Wagen der Dorfjugend**



## Chalandamarz

Bereits in den Wochen vor dem grossen Tag, dem Chalandamarz, organisieren die Burschen ihre „plumpa“, die grosse Kuhglocke.

Am 28. Februar versammeln sich alle Kinder um acht Uhr bei der Schule. Sie tragen ein Bauernhemd und eine rote Mütze. Sie reihen sich auf, laufen durchs Dorf und um jeden Brunnen und lassen dabei ihre Kuhglocken tönen. Mit einem Stock in der Hand führen die zwei Ältesten die Gruppe an. Die anderen folgen, dem Alter nach aufgereiht, mit der grössten bis zur kleinsten „plumpa“.

Mit dem Postauto werden die Kinder am Nachmittag nach Garsun gefahren. Auch dort vertreiben sie den Winter.

Abends findet der Kinderball statt. Zwischendurch wird das Fest mit Darbietungen der Schulklassen unterbrochen. Es wird auch eine Zwischenverpflegung angeboten. Das Fest dauert bis in die Nacht hinein.



Am nächsten Tag, am 1. März, ziehen die Kinder nochmals durchs Dorf. Die Mädchen tragen ihre Engadinertracht. Die Kinder singen Frühlingslieder. Die Burschen lassen ihre Kuhglocken läuten und treten in jedes Haus ein, wo die Türe offen ist. Sie ziehen drei Runden durch jedes Haus und gehen dann weiter zum nächsten. Sie laufen auch drei Mal um jeden Brunnen. Die Mädchen singen, haben jedoch keine Kuhglocken.

In Guarda ist Chalandamarz der populärste aller Bräuche. Das ist bestimmt auch wegen der berühmten Geschichte vom Schellenursli so.



## Cuvits

Cuvits, die offizielle Amtseinsetzung der Behördenmitglieder, war ein Brauch, der den Männern und der Politik gewidmet war. Cuvits folgte direkt auf den Chalandamarz.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes wurden immer am 20. Januar gewählt. Sie traten ihr Amt jedoch erst am zweiten Samstag im März an.

Es war Tradition, dass die Schulkinder einen schönen Schneemann bauen und diesem am Tag der Cuvits-Feier einen Hut aufsetzen.

Am Vormittag trafen sich der alte und der neue Gemeindevorstand zu einem Apéro. Um elf Uhr läutete die grosse Kirchenglocke und die Leute versammelten sich auf dem Dorfplatz vor der Kirche. Der Gemeindepräsident hielt eine Ansprache und die Schulkinder sangen Chalandamarz-Lieder.

Es folgte die Vereidigung der Gemeindevertreter, der Mitarbeiter des Forstamtes und der Gemeinderevisoren. War ein neuer Gemeindepräsident gewählt worden, schlug man dem Schneemann den Kopf ab. Das machten die Schulkinder nach dem Fest. Bevor man zum Mittagessen ging, hielt der neue Gemeindepräsident eine Ansprache.

Am Nachmittag versammelten sich Frauen und Männer in der Dorfbeiz. Alle konnten an diesem Nachmittag beichten, was während des letzten Jahres passiert war und ihnen auf der Seele lag. Meistens war das eine Art Schnitzelbank. Die Aufgabe des Gemeindepräsidenten war es, Stellung zu nehmen und alles zu einem guten Ende zu bringen. Das war nicht immer ganz einfach.

An diesem Nachmittag machten die Mädchen Rahmtäfel. Die Burschen versuchten, ihnen diese zu stehlen. Früher gab es abends noch ein Tanzfest.

Seit der Fusion zur Grossgemeinde Scuol im Jahr 2015 wird Cuvits nicht mehr gefeiert, da es nur noch einen Gemeindevorstand für alle Fraktionen gibt.

## Alpabzug (Schelpcha)

Der Alpabzug findet an einem Wochenende im September statt. An diesem Tag kommen die Kühe von der Alp zurück.

Früher nahmen die Bauern ihre Viehwägen, weil der Weg steil und steinig war. Fröhlich machten sich die Bauern auf den Weg zur Alp, wo die Alpprodukte verteilt wurden. Gemeinsam liefen sie dann zum Plan da la Pausa. Auf dem Plan da Dors, der sich gleich



*Das Alpabzugsfeuer*

daneben befindet, weideten die Kühe. Die Burschen hüteten die Kühe mit ihren Peitschen. Sobald der Alpbazug angekommen war, mussten die Burschen den Holzhaufen anzünden, den sie bereits am Sonntag zuvor vorbereitet hatten.

Das Alpbazugsfeuer ist ein Symbol der Kraft, der Freude und des Dankes an Gott. Es war früher auch ein Zeichen für die Frau des Alpmeisters, sich rechtzeitig um das gemeinsame Mittagessen zu kümmern. Es gab zwei Alpmeister. Die Ehefrau des einen war verantwortlich für das Mittagessen vor dem Alpbazug, die Ehefrau des anderen für das Essen nach dem Alpbazug.



Inzwischen waren auch die Mädchen auf dem Plan da la Pausa angekommen. Sie hatten Blumensträuße dabei, um damit die Hüte der Burschen zu schmücken und den Umzug zu verschönern.

Die gesamte Gesellschaft zog singend und ihre Fahnen schwingend in Richtung Dorf. Im Dorf angekommen, wurden die Viehwägen entladen und die Alpprodukte in die Keller gebracht. Gegen Abend kamen die mit Blumen geschmückten Kühe, unter ihnen natürlich auch die beste Milchkuh, im Dorf an. Abends gab es noch ein gemeinsames Abendessen und ein Tanzfest.

Diese Tradition wird nicht mehr von der gleichen festlichen Stimmung wie früher begleitet. Es gibt nicht mehr so viele Bauern im Dorf. Man hat jedoch versucht, den Brauch so gut wie möglich weiterzupflegen. Es fehlen die Alpprodukte, weil die Milch heute über die Milch-Pipeline in die Käseerei gelangt und die Viehwägen durch Maschinen ersetzt worden sind. Der Umzug mit den Kühen hat hingegen an Bedeutung gewonnen.



## Pangronds

Pangronds ist ein Brauch, der nur in Scuol gefeiert wird. Bis vor wenigen Jahren wurde Pangronds immer am Stephanstag gefeiert. Seit zwei Jahren wird Pangronds am ersten Freitag nach den Weihnachtsferien gefeiert. Am Morgen ziehen die Burschen der Primarschule mit ihren Schlitten und einem Sack durchs Dorf. Bei jedem Haus, wo eine ihrer Mitschülerinnen wohnt, fordern sie das Pangrond, das Birnbrot, ein und rufen „A mai! Dà a mai!“ („Mir! Gib es mir!“). Jede Schulklasse zieht allein umher. Die Mädchen geben dann dem Burschen, den sie am meisten mögen, ein Birnbrot oder einen Zopf.

Wenn die Burschen ihre Runde durchs Dorf gemacht haben, treffen sich alle, auch die Mädchen und die Lehrer, bei einem der Burschen zu Hause, um zusammen Znüni zu essen. Während des Znüni sitzen die Mädchen neben dem Burschen, dem sie ihr Birnbrot gegeben haben. Es gibt Birnbrot und heisse Schokolade. Den restlichen Nachmittag verbringt man mit der Pangronds-Freundin beim Schlitteln. Wenn einer der Burschen mehrere Birnbrote bekommen hat, dann geht eine seiner Freundinnen mit einem Burschen schlitteln, der keines bekommen hat.



**Das Mädchen übergibt ihr Birnbrot**

# Hom Strom

Bereits im Herbst wird mit den Vorbereitungen für den alten Scuoler Brauch Hom Strom begonnen. An einem Schönwettertag geht die ganze Oberstufe gemeinsam aufs Feld, um Roggenstroh zu ernten. Einer der Bauern sät extra für diesen Anlass Roggen auf einem Feldstück. Das Stroh wird nach *Punt* in eine Scheune gebracht, wo es über Winter bleibt.

Hom Strom wird immer am ersten Samstag im Februar gefeiert. Die Schulkinder und die Lehrer treffen sich nach dem Mittagessen auf dem *Plaz*, dem Dorfplatz. Dort bekommt jede Schulklasse eine Aufgabe. Die Jüngsten bringen das Stroh auf den Dorfplatz. Andere bereiten die Festbeiz vor oder wischen den Platz, wenn der Strohmänn fertig ist. Die Ältesten binden Zöpfe aus Stroh.







Diese zu binden ist aber nicht ganz einfach. Das braucht Kraft und Konzentration, weil sie eine gewisse Dicke haben müssen, damit sie halten. Die Stränge werden um einen Masten gewickelt, der gedreht wird. Wenn der Strohmann dick genug ist, wird noch ein wenig Draht um ihn gewickelt.

Um halb sieben wird der Strohmann mit einem Wagen vom Dorfplatz nach *Gurlaina* transportiert. Alle älteren Schüler sind vor Ort und ziehen den Wagen. In *Gurlaina* wird der Strohmann mit Hilfe von Leitern aufgestellt. Aufgestellt wird er von den Lehrern, dem Gemeindevorstand und anderen Helfern. Es ist immer spannend, dieses Vorgehen, das grosse Konzentration verlangt, zu beobachten.

Um Viertel vor acht werden die Bomben von den Neuntklässlern angezündet. Die Bomben sind aus Kleiderfetzen gemacht, die mit Draht zusammengebunden und in Petrol gebadet werden. Die Schulkinder tragen Bauernhemden und schwingen die Bomben, was immer ein sehr attraktives Spektakel ist. Wenn es acht Uhr schlägt, zünden die Schulkinder den Strohmann an. Alle singen das Lied vom Hom Strom und schauen den Flammen zu, wie sie in die Höhe steigen.





## Chanzun da l'Hom Strom

L'Hom Strom es ün bel hom  
ün hom da nom e pom  
chi metta sü il buol  
a nos cumün da Scuol

Cul strom cha'ls paurs ans dan  
ils mats las cuas fan  
plajond sün ün lattun  
infin ch'el es grondun

Dret sü til implantain  
la saira til ardain  
e tuot la glied dal lö  
s'allegra da seis fö

Las flommas van in ot  
portond al Segner lod  
chi'ns dosta dal malom  
eviva nos Hom Strom

## *Das Lied vom Hom Strom*

*Der Hom Strom ist ein schöner Mann,  
ein Mann von Rang und Namen.  
Er drückt unserer Gemeinde Scuol  
den Stempel auf.*

*Mit dem Stroh, das die Bauern uns geben,  
machen die Knaben die Zöpfe  
und wickeln sie um eine lange Stange,  
bis er riesengross ist.*

*Aufrecht pflanzen wir ihn ein,  
am Abend verbrennen wir ihn,  
und alle Leute des Ortes  
freuen sich über sein Feuer.*

*Die Flammen lodern in die Höhe  
und bringen dem Herrgott Lob,  
dass er uns vor dem Bösen bewahre,  
es lebe unser Hom Strom!*

Men Rauch (1954)



## Chalandamarz

Die Vorbereitungen für den Chalandamarz beginnen bereits am 1. Februar. Von diesem Tag an dürfen die Schulkinder nämlich ihre Peitschen im Dorf knallen lassen. Sie üben für den „Wettkampf des Peitschenknallens“, der nach dem Chalandamarz-Umzug stattfindet.

Am Morgen des Chalandamarz versammeln sich alle Schulkinder, Mädchen und Burschen, auf dem Schulplatz, um sich mit einigen Liedern einzusingen. Weil es zwei Umzüge gibt, teilen sie sich in die Umzugsgruppen *Scuol sura* und *Scuol sot* ein. Einige Schulklassen bekommen spezielle Aufgaben. Die Sechstklässler tragen immer zu zweit eine von den grossen Kuhglocken. Die Siebtklässler ziehen den Wagen und die Achtklässler sind die Kassiere. Die anderen älteren Schüler sind Hirten. Jeder Umzug hat zwei Dirigenten oder Dirigentinnen. Das ist immer Aufgabe der Neuntklässler.



Alle tragen ein Bauernhemd und entweder eine Mütze oder einen mit Papierblumen geschmückten Hirtenhut. Die Dirigenten führen den Umzug an. Die Hirten mit ihren Peitschen passen auf, dass sich niemand vom Umzug davonestiehlt. Auf den Dorfplätzen formieren sich alle in einem Halbmond und singen Lieder, die Jung und Alt gefallen. Vor allem für die Feriengäste ist Chalandamarz etwas sehr Spezielles und sie geniessen es immer sehr, die Kinder singen zu hören und ihnen dabei zuzuschauen, wie sie ihre Peitschen knallen lassen.

Gegen neun Uhr treffen sich beide Umzüge im *Trü* und ziehen gemeinsam weiter zur *Chasa Puntota*, um dort einen Znüni zu essen. Nach einer feinen heissen Schokolade und einem Brötli geht man gemeinsam weiter in Richtung Spital, die Hauptstrasse entlang und hinunter zum Schulhaus, wo zum Abschluss des Umzuges nochmals auf dem Schulplatz gesungen wird. Dann geht es dort mit dem „Wettkampf des Peitschenknallens“ weiter. Alle Kinder haben die Chance zu zeigen, wie gut sie die Peitsche knallen können. Sie müssen ihre Peitsche eine Minute lang knallen lassen und werden von



der Jury mit Punkten von 1 bis 10 bewertet. Die Jury besteht aus Lehrern, dem Schulrat, Eltern und auch aus Schülern. Der Sieger und die Siegerin dieses Wettkampfes gehen am Nachmittag zum Altersheim, wo sie ihre Peitschen für die Betagten knallen lassen. Diese freuen sich immer sehr zu sehen, wie die Kinder ihre Peitschen mit grossem Schwung knallen lassen.

Am Nachmittag findet der Chalandamarz-Kinderball für die Kindergärtler und die Kinder der ersten vier Schuljahre statt. Sie tanzen zur Musik und spielen. Dazwischen wird jede Klasse zu einem Zvieri gerufen. Auch die Eltern sind am Nachmittag willkommen.

Abends funktioniert es ein wenig anders. Um halb neun beginnt das Tanzfest der Jugendlichen, der Schüler von der fünften Klasse an aufwärts. Die Neuntklässler dürfen die Musik aussuchen und das Licht bedienen. Am Abend dürfen weder die Lehrer noch die Eltern die Aula betreten, die dann eine Disko ist. Dieser Abend gehört allein den Schülern. Auch sie tanzen, singen und geniessen das Fest bis um Mitternacht.





# Silvester

Am Silvesterabend versammeln sich an den Dorfbrunnen die Kinder aus dem ganzen Dorf, um das alte Jahr auszubrennen, indem sie ihre selbstgebastelten Schiffchen fahren lassen. Früher waren diese Schiffchen aus einer grossen Baumrinde gemacht, auf die man eine Kerze stellte. Heute sieht man die unterschiedlichsten Schiffchen, kleine und grosse, aus Baumrinde und aus Plastik. Es kommt gar nicht auf die Schiffchen an, es geht nur darum, dass die Kinder glücklich sind und den letzten Tag des Jahres in guter Gesellschaft geniessen können.

Mit dieser Tradition wird vom alten Jahr Abschied genommen. Die Lichter sind ein Symbol der Hoffnung. Dieser Brauch ermöglicht es, einen Blick zurück ins vergangene Jahr zu werfen. Es geht auch um die Hoffnung zu erfahren, was auf einen zukommt.



## Babania

Eigentlich findet in Sent der Brauch der Babania vom 6. bis 8. Januar statt. Man muss „eigentlich“ sagen, weil dieser Brauch nicht mehr jedes Jahr stattfindet. Spätabends zieht die Dorfjugend durchs Dorf und sammelt alle Sachen ein, die nicht weggeräumt worden sind. Früher waren das vor allem Geräte der Bauern. Sachen, die zu einem Haushalt gehören, wie zum Beispiel ein Besen oder die Sitzbank vor dem Haus, dürfen nicht weggenommen werden. Die eingesammelten Sachen werden auf den *Plaz*, den Dorfplatz, gebracht und die Dorfbewohner müssen dort am nächsten Tag ihre Sachen aus dem Haufen raussuchen. Auch wenn dieser Brauch nicht mehr regelmässig gepflegt wird, verstauen die Sentner ihre Sachen während der Babania-Tage für den Fall, dass die Dorfjugend nachts doch vorbeischaun sollte.

# Chalandamarz

In Sent wird der Chalandamarz-Brauch auch am 1. März gefeiert. Fröhlich versammelt sich die ganze Oberstufe, um nach *Crusch* und *Sur En* zu fahren und dort zu singen. Bevor sie wieder nach Sent zurückfahren, bekommen sie in *Sur En* ein feines Frühstück.

Der Umzug in Sent fängt für alle Schulkinder um neun Uhr vor der Kirche an, wo sie die ersten Lieder singen. Die Erst- und Zweitklässler sind als Zwerge verkleidet. Die Dritt- bis Siebtklässler tragen eine Bauernbluse und eine rote Mütze oder einen Hirtenhut. Die Achtklässler sind die Kassiere und die vom Abschlussjahr sind die Hirten. Der älteste Bursche und das älteste Mädchen sind die Di-



rigenten. Die Schüler ziehen eine Runde durchs Dorf und treffen sich in *Schigliana* mit den Kindergärtlern. Gemeinsam singen sie zwei Lieder. Die Kindergärtler singen nur auf diesem Platz. Alle bekommen dort einen Znüni, bevor der Umzug weitergeht. Die letzten Lieder singen sie bei der Post, wo Süßigkeiten vom Balkon der Käserei geworfen werden.

Um zwei Uhr beginnt der Kinderball. Die Hirten haben die Aufgabe, einige Gesellschaftsspiele zu organisieren. Tradition ist auch die Polonaise der Schulkinder von der fünften und der sechsten Klasse, die im Verlauf des Nachmittags stattfindet.

Das Tanzfest der Jugendlichen fängt um acht Uhr an und dauert bis um Mitternacht. Auch abends wird getanzt, es werden Spiele für Erwachsene gespielt und die Kinder der Mittelstufe führen nochmals ihre Polonaise auf.



# Traversada

1987 hatten ein paar Freunde die Idee, eine anspruchsvolle Wanderung von der Heidelberger Hütte bis zur Sesvennahütte zu machen. Auf dieser Strecke durchquert man das ganze Gemeindegebiet von Sent, daher auch der romanische Name Traversada. Die Traversada ist 34 Kilometer lang und zählt rund 50 Leistungskilometer. Die erste Traversada war ein Erfolg und man hat sich dazu entschieden, sie alle zwei Jahre durchzuführen.

Die Traversada findet immer am ersten Samstag im Juli statt. Am Freitagabend läuft man zur Heidelberger Hütte, wo man gemeinsam zu Abend isst. Am Samstagmorgen, zwischen halb fünf und fünf Uhr, machen sich dann alle Gruppen auf den Weg. Jede Gruppe besteht aus mindestens zwei Personen. Alle, die die Volksschule abgeschlossen haben, können mitmachen, Einheimische wie Gäste. Im Durchschnitt machen immer rund 100 Personen mit,



die meisten sind Einheimische. Die Gruppen können ihr Tempo selber bestimmen. Die schnellsten Gruppen brauchen an diesem Tag weniger als vier Stunden und diejenigen, die es etwas gemütlicher nehmen, zwischen 10 und 13 Stunden. Auf dem Weg gibt es Stände, wo man sich mit Essen und Getränken verpflegen kann. Den Abend verbringt man in flotter Gesellschaft in der Sesvennahütte. Am Sonntagmorgen kehrt man durch die Uina-Schlucht nach *Sur En* zurück. Die meisten sind dann froh, endlich nach Hause gehen und die Beine in die Höhe halten zu können. Diese noch junge Tradition, die sehr beliebt ist, gibt es seit rund 30 Jahren und wird weiterhin gepflegt.



## A Sent be rumantsch

„A Sent be rumantsch“ ist ein Projekt, das es erst seit wenigen Jahren gibt. Die Idee dazu stammt von der Schriftstellerin Angelika Overath. Während eines Amerika-Aufenthaltes hatte sie ein ähnliches Projekt angetroffen, nämlich einen Kurs, der verspricht, dass während einer bestimmten Zeit nur die Sprache gesprochen wird, die man lernen will. Während einer Lesung aus ihrem Buch „Alle Farben des Schnees“, in dem sie dieses amerikanische Projekt beschreibt, ist sie zum Schluss gekommen, dass man so etwas auch in Sent machen sollte. Die Gäste waren begeistert, man hat eine Befragung gemacht und Interessierte konnten unterschreiben.

Einige Monate später wollte Angelika Overath das Projekt angehen und fragte die Personen, die damals Interesse gezeigt hatten. Bereits im ersten Jahr gingen rund 40 Anmeldungen ein.

Das Projekt findet alle zwei Jahre in der zweiten Novemberwoche statt. Die Teilnahme steht allen offen. Die Teilnehmenden werden bei Familien untergebracht, die Zimmer zur Verfügung stellen. Für rund 1'000 Franken kann man während einer Woche bei einer Familie wohnen. In diesem Preis ist alles inbegriffen: der Kurs, die Verpflegung, die Übernachtung und die nachmittäglichen Aktivitäten. Die Teilnehmenden kommen aus der Schweiz, aus Deutschland, Holland, Italien, Norwegen, England und sogar aus Japan.



Am ersten Abend, bei Ankunft in der Gastfamilie, müssen alle, Gäste wie Gastfamilien, unterschreiben, dass sie während dieser Woche nur Romanisch sprechen. Eben: „Be rumantsch“!



Und dieses Versprechen wird gehalten. Alle Leute sprechen in dieser Woche nur Romanisch.

Die Teilnehmenden, die noch keine Romanisch-Kenntnisse haben, müssen sich mit Händen und Füßen verständigen. Einige der Gastfamilien klebt im ganzen Haus Zettel auf, damit die Gäste die romanischen Begriffe schneller lernen können.

Am Vormittag gehen alle in die Schule. Es gibt vier Gruppen mit rund 10 Personen. Am Nachmittag und am Abend gibt es ein Spezialprogramm. Die Gäste können an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, sei es an einem Koch-, Tanz- oder Theaterkurs, an einem Kurs zum Thema kreatives Schreiben oder auch an einer Wanderung auf den *Mot dals Set Mezdis*. Manchmal verbringt man den Abend auch in Gesellschaft, meistens aber sind alle so müde, dass sie früh zu Bett gehen. Am Freitagabend gibt es ein Abschlussfest mit Musik und einem Abendessen.

Auch für die Gemeinde Sent hat dieses Projekt eine positive Wirkung. Die Gäste sprechen nur noch Romanisch und auch in den Geschäften wird mit den Kunden nur Romanisch gesprochen. Alle Teilnehmenden bekommen einen Aufkleber mit einem R, so weiss man, dass man mit ihnen Romanisch sprechen muss.

Dieses Projekt ist in Sent bereits zur Tradition geworden und wird erfolgreich in die Zukunft getragen.



**Angelika Overath, Initiantin von „A Sent be rumantsch“**



# Cumedgia

Früher wurde der Brauch der Cumedgia in verschiedenen Dörfern gepflegt. Heute ist er in Vergessenheit geraten. Die Cumedgia findet im Unterschied zu anderen Bräuchen nicht regelmässig statt. Die Cumedgia setzt voraus, dass die richtige Person zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Wenn jemandem zu Ohren kam, dass im Dorf eine grosse Kuh oder ein grosses Rind geschlachtet werden sollte, versuchte man, dieses Tier zu stehlen. Vor allem die Dorfjugend und die Verheirateten wollten dem Bauern oder demjenigen, der dessen Tier Metzger wollte, dieses Tier stehlen. Auch wenn es ein Geheimnis war, kam es früher oder später immer raus. Geling es, das Tier zu stehlen, durften „die Räuber“ ein grosses Fest veranstalten. Meistens gelang es der Dorfjugend, das Tier zu stehlen.



Hoz füt cumedgi'a Sent  
das war so herrlich.  
Ün bouv d'eira püschlä  
so schön, so zierlich.

Manond intuorn cumün  
mit Musikanten  
il bouv quel giaiv'il prüm  
die Narren rannten.

Rivats aint a Curtin  
bei einem Hause  
cul bouv gnit fat la fin  
nach einem Schmause.

Il bouv quel gnit coppà  
doch schlecht gelungen  
bod füss el dal plaschair  
davongesprungen.

La cuolpa dal fallà  
das war ein Mädchen  
chi staiva visavi  
sein'm holden Schätzchen.

Weil viele der Jugendlichen nur am Wochenende zu Hause waren, musste das Tier manchmal über mehrere Tage hinweg bewacht werden. Sie führten das Tier in einen Stall, wo sie Fenster und Türen verbarrikierten und mit Heugabeln und Sensen Wache hielten. Die Spannung war gross! Die Verheirateten versuchten nämlich, das Tier von der Dorfjugend zurück zu stehlen, damit sie das Fest veranstalten konnten. Die jungen Männer mussten also auch nachts Wache halten. Das war immer sehr lustig, weil man die Zeit in Gesellschaft verbrachte und man auch den einen oder anderen Glühwein trank.

Am Tag bevor das Tier geschlachtet wurde, gab es ein grosses Fest mit einem Umzug durchs Dorf. Am Vormittag wurde das Tier mit Blumen geschmückt. Um dreizehn Uhr wurde es aus dem Stall und vom „Metzger“ durchs Dorf geführt. Die ganze Dorfjugend nahm am Umzug teil. Die Dorfmusik lief voran, gefolgt von der Kuh und dem „Metzger“, den Reitern und denen, die die Peitschen knallen liessen. Die „lavunzas“, die Wäscherinnen, auch „die Hexen“ genannt, folgten dem Umzug mit einer mit Kohlengrütze gefüllten Bratpfanne in der Hand. Alle wurden wortwörtlich angeschwärzt. Die Gäste ärgerten sich teilweise darüber, weil sie nicht wussten, worum es ging.

Am Ende des Umzuges sang man das Lied der *Cumedgia*. Abends musste der Bauer, dem das Tier gestohlen worden war, für die Dorf-



*Der „Metzger“ mit der Kuh*

jugend ein Abendessen zubereiten. Dieser machte das zwar nicht ungerne, aber er musste halt doch für die ganze Dorfjugend bezahlen.

Dieser Brauch wird nicht mehr gepflegt, weil es heute nicht mehr erlaubt ist, in privaten Haushalten zu schlachten.



*Die Angeschwärzten*



*Die Wäscherinnen*

# Chalandamarz

Am Morgen des Chalandamarz versammeln sich alle Kinder vor dem Schulhaus. Alle tragen ein Bauernhemd und haben eine Kuhglocke dabei. Der Älteste ist der Dirigent und seine Mitschüler und Mitschülerinnen sind die Kassiere. Eines der grösseren Mädchen hat einen Sack dabei für die „schelpcha“, die Süßigkeiten, die sie während des Umzuges bekommen.

Während des Umzuges singen die Kinder Lieder und sagen das Gedicht vom Wolf auf. Morgens fahren sie im Taxi nach *Avrona*, um dort ihre Lieder zu singen. Sie kehren zurück nach *Sparsels*, wo sie vor jedem Haus singen. Beim Hotel Chastè gibt es einen feinen Znüni mit heisser Schokolade und Brötchen. Nach dem Znüni geht der Umzug bis am Mittag weiter. Am Nachmittag werden sie in die





weiter entfernten Dörfer gebracht. Letzter Halt ist Vulpera. Gegen fünf Uhr kehren sie wieder zum Schulhaus zurück. Bevor es nach Hause geht, verteilen die ältesten Schüler die „schelpcha“. Das sind immer Berge von Süßigkeiten!

Um acht Uhr fängt der Ball an. Jeder Tarasper Hotelier offeriert ein Dessert für das Buffet. Im Verlauf des Abends gibt es Darbietungen der Schulklassen und Tanzmusik. Alle Schulkinder müssen anwesend sein, auch die von der Oberstufe, die eigentlich in Scuol zur Schule gehen. Das Tanzfest dauert bis um Mitternacht.



Tarasp ist die einzige katholische Fraktion der Gemeinde Scuol. In Tarasp gibt es keine besonderen Bräuche wie in den anderen Dörfern, sondern einzig Kirchenprozessionen.

## Fronleichnam (Corpus Domini)

Die Fronleichnam-Prozession findet zehn Tage nach Pfingsten statt. Sie führt von der Kirche nach *Sparsels* und hält bei vier Altären, die bei den vier Kruzifixen aufgestellt werden, die sich auf dieser Strecke befinden. Bei jedem wird ein Evangelium vorgelesen. Die Dorfmusik Tarasp begleitet diese Prozession.

## Maria Himmelfahrt

Die Prozession zu Maria Himmelfahrt findet am 15. August statt. Diese Prozession führt über die gleiche Strecke wie die Fronleichnam-Prozession, es wird jedoch nicht bei den Altären gehalten.

## Dreikönigsfest

Vor der Gemeindefusion fand am 6. Januar jedes zweiten Jahres die Vereidigung der Gemeindebeamten statt. Das war ein Feiertag, der durch die Teilnahme der Dorfmusik, des Chors sowie der Schulkinder noch schöner wurde. Nach der Vereidigung waren alle anwesenden Dorfbewohner und die Gemeindevertreter der benachbarten Dörfer zum Essen eingeladen.

## Regeln für das Läuten der Kirchenglocken

| <b>Schulglocke</b> |   |                     |        |
|--------------------|---|---------------------|--------|
| Sent               | 7:50 Uhr  | Schulglocke         | 7 Min  |
|                    | 13:20 Uhr   | Schulglocke         | 7 Min  |
| Scuol              | 8:00 Uhr  | kleine Glocke       | 6 Min. |
|                    | 13:20 Uhr   | kleine Glocke       | 6 Min. |
| Tarasp             | Gibt es keine, weil die weit auseinanderliegenden Fraktionen die Schulglocke nicht hören können |                     |        |
| Ftan               | Die Schulglocke befindet sich im Schulhaus und wird von den Schulkindern geläutet.              |                     |        |
| Ardez              | 8:00 Uhr  | mittelgrosse Glocke | 4 Min. |
| Giarsun            | –   |                     |        |
| Guarda             | Grosse Glocke<br>(nur selten, wenn die Schule in Guarda stattfindet)                            |                     |        |

| <b>Mittagsglocke</b> |           |  |         |
|----------------------|-----------|--|---------|
| Sent                 | 12:00 Uhr | Mittagsglocke                              | 10 Min. |
| Scuol                | 12:00 Uhr | mittelgrosse Glocke                        | 6 Min.  |
| Tarasp               | 11:00 Uhr | Montag bis Samstag:<br>mittelgrosse Glocke | 4 Min.  |
|                      | 12:00 Uhr | Sonntag:<br>grosse Glocke                  | 4 Min.  |
| Ftan                 | 12:01 Uhr | alle drei Glocken                          | 5 Min.  |
| Ardez                | 12:00 Uhr | grosse Glocke                              | 4 Min.  |
| Giarsun              | –         |  |         |
| Guarda               | 12:00 Uhr | grosse Glocke                              | 3 Min.  |



| <b>Abendglocke</b> |           |  |        |
|--------------------|-----------|--|--------|
| Sent               | 19:30 Uhr | Während der Schulzeit  | 7 Min. |
|                    | 20:30 Uhr | Während der Schulferien  | 7 Min. |
| Scuol              |           | Je nach Saison: Abendglocke                                      | 6 Min. |
| Tarasp             | 20:00 Uhr | Montag bis Mittwoch, Freitag und Samstag:<br>mittelgrosse Glocke | 3 Min. |
|                    | 20:00 Uhr | Donnerstag und Sonntag:<br>grosse Glocke                         | 3 Min. |
| Ftan               | 21:01 Uhr | Sommer:<br>alle drei Glocken                                     | 4 Min. |
|                    |           | Frühling und Herbst:<br>alle drei Glocken                        | 4 Min. |
|                    | 20:31 Uhr | alle drei Glocken  | 4 Min. |
|                    |           | Winter:<br>alle drei Glocken                                     |        |
| Ardez              | 21:00 Uhr | Sommer   | 4 Min. |
|                    | 21:30 Uhr | Sommer   | 4 Min. |
|                    | 20:00 Uhr | Winter   | 4 Min. |
| Giarsun            | –         |  |        |
| Guarda             | 20:00 Uhr | Abendglocke  | 3 Min. |

| <b>Samstag / Samstagabend</b> |           |                     |         |
|-------------------------------|-----------|---------------------|---------|
| Sent                          | 17:00 Uhr | alle fünf Glocken   | 10 Min. |
| Scuol                         | 17:00 Uhr | alle vier Glocken   | 6 Min.  |
| Tarasp                        | 17:00 Uhr | kleine Glocke       | 2 Min.  |
|                               | 17:02 Uhr | mittelgrosse Glocke | 2 Min.  |
|                               | 17:04 Uhr | grosse Glocke       | 2 Min.  |
|                               | 17:06 Uhr | alle drei Glocken   | 5 Min.  |
| Ftan                          | 17:01 Uhr | alle vier Glocken   | 10 Min. |
| Ardez                         |           | Alle vier Glocken   | 10 Min. |
| Giarsun                       | –         |                     |         |
| Guarda                        | 12:00 Uhr | alle drei Glocken   | 5 Min.  |

| <b>Sonntags (zur Predigt)</b> |  |  |         |
|-------------------------------|--|--|---------|
| Sent                          | 8.45 Uhr   | Glocke für Versammlungen                           | 10 Min. |
|                               | 10:00 Uhr  | alle fünf Glocken                                  | 10 Min. |
| Scuol                         | 8:00 Uhr   | grosse Glocke                                      | 5 Min.  |
|                               | 9:00 Uhr   | mittelgrosse Glocke                                | 5 Min.  |
|                               | 9:37 Uhr   | kleine Glocke                                      | 5 Min.  |
|                               | 9:50 Uhr   | alle vier Glocken                                  | 5 Min.  |
| Tarasp                        | 10:31 Uhr  | grosse Glocke                                      | 4 Min.  |
|                               | 10:48 Uhr  | kleine Glocke                                      | 2 Min.  |
|                               | 10:50 Uhr  | mittelgrosse Glocke                                | 2 Min.  |
|                               | 10:52 Uhr  | grosse Glocke                                      | 2 Min.  |
|                               | 10:54 Uhr  | alle drei Glocken                                  | 4 Min.  |
| Ftan                          | 8:01 Uhr   | kleine Glocke                                      | 4 Min.  |
|                               | 8:05 Uhr   | mittelgrosse Glocke                                | 4 Min.  |
|                               | 9:31 Uhr   | Mittagsglocke                                      | 9 Min.  |
|                               | 9:50 Uhr   | alle vier Glocken                                  | 5 Min.  |
| Ardez                         | 8:00 Uhr   | alle vier Glocken                                  | 4 Min.  |
|                               | 9:30 Uhr   | alle vier Glocken                                  | 4 Min.  |
|                               | 9:50 Uhr   | alle vier Glocken                                  | 4 Min.  |
|                               |  | beim Verlassen der Kirche läutet die grosse Glocke | 2 Min.  |
| Garsun                        | Es findet nur etwa einmal pro Jahr eine Predigt statt. |  |         |
| Guarda                        | 7:45 Uhr   | grosse Glocke und Abendglocke (Frühe Predigt)      | 3 Min.  |
|                               | 8:30 Uhr   | grosse Glocke und Abendglocke (Späte Predigt)      | 3 Min.  |

| <b>Silvester / Neujahr</b> |   |                                       |             |
|----------------------------|---|---------------------------------------|-------------|
| Sent                       | Zwischen 16:00 Uhr und Mitternacht läuten jede Stunde alle fünf Glocken | 10 Min.                               |             |
| Scuol                      | 23:50 Uhr   | alle vier Glocken                     | 8 Min.      |
|                            | 00:01 Uhr   | alle vier Glocken                     | 9 Min.      |
| Tarasp                     | Grosse Glocke<br>Neujahr gilt als ein Sonntag                           |                                       |             |
| Ftan                       | 12:01 Uhr   | alle vier Glocken                     | 28 Min.     |
|                            | 17:01 Uhr   | alle vier Glocken                     | 10 Min.     |
|                            | 23:31 Uhr   | alle vier Glocken                     | 28 Min.     |
|                            | 00:01 Uhr   | alle vier Glocken                     | 28 Min.     |
|                            | 12:01 Uhr   | alle vier Glocken                     | 28 Min.     |
| Ardez                      | 11:45 Uhr   | alle vier Glocken                     | 30 Min.     |
|                            | 16:00 Uhr   | alle vier Glocken                     | ca. 20 Min. |
| Giarsun                    | Von 23:00 Uhr bis ca. Mitternacht<br>Von 00:00 Uhr bis ca. 01:00 Uhr    |                                       |             |
| Guarda                     | 22:30 Uhr   | alle drei Glocken bis ca. Mitternacht |             |
|                            | 00:03 Uhr   | alle drei Glocken ca. 50 Min.         |             |

| <b>Hochzeit</b> |   |   |             |
|-----------------|---|---|-------------|
| Sent            | Alle fünf Glocken (Zeitpunkt nach Wunsch)   |   | 10 Min.     |
| Scuol           | Alle vier Glocken (Zeitpunkt nach Wunsch)   |   |             |
| Tarasp          | Vor dem Gottesdienst.<br>Geläutet wie an einem Sonntag                                |   | 12 Min.     |
| Ftan            | 13:50 Uhr   | Um sich im Haus zu versammeln: grosse Glocke                        | ca. 10 Min. |
|                 |   | Um in die Kirche zu gehen:<br>kleine Glocke und mittelgrosse Glocke | ca. 9 Min.  |
| Ardez           | Alle Glocken (Zeitpunkt nach Wunsch)  |   | 10 Min.     |
| Giarsun         | –   |   |             |
| Guarda          | Abendglocke und kleine Glocke<br>(Zeitpunkt nach Wunsch, vor dem Betreten der Kirche) |   | 5 Min.      |

| <b>Todesfall</b> |                                |   |                  |
|------------------|--------------------------------|---|------------------|
| Sent             |                                | Totenglocke   | 10 Min.          |
| Scuol            | 11:00 Uhr                      | kleine Glocke (um den Todesfall anzukündigen)   | 6 Min.           |
| Tarasp           | 10:15 Uhr<br>oder<br>16:15 Uhr | Kind:<br>7x kleine Glocke (40 Sek. läuten, 20 Sek. Pause)<br>Alle drei Glocken<br>kleine Glocke   | 2 Min.<br>2 Min. |
|                  |                                | Frau:<br>7x kleine Glocke (40 Sek. läuten, 20 Sek. Pause)<br>Alle drei Glocken<br>mittlere Glocke | 2 Min.<br>2 Min. |
|                  |                                | Mann:<br>7x kleine Glocke (40 Sek. läuten, 20 Sek. Pause)<br>Alle drei Glocken<br>grosse Glocke   | 2 Min.<br>2 Min. |
| Ftan             | 12:05 Uhr                      | grosse Glocke   | 5 Min.           |
|                  | 16:00 Uhr                      | kleine Glocke   |                  |
| Ardez            | 9:00 Uhr                       | mittelgrosse Glocke   | 15 Min.          |
| Giarsun          | –                              |   |                  |
| Guarda           | 9:00 Uhr                       | oder 10:00 Uhr Abendglocke  | 5 Min.           |

| <b>Beerdigung</b> |  |   |                   |
|-------------------|--|---|-------------------|
| Sent              | 7:00 Uhr   | Totenglocke<br>Alle fünf Glocken (Begleitung der Beerdigung)  | 5 Min.<br>20 Min. |
| Scuol             | 11:30 Uhr  | grosse Glocke Mittagsglocke und kleine Glocke   | 5 Min.            |
|                   | 13:20 Uhr  | alle vier Glocken   | 7 Min.            |
|                   | 13:30 Uhr  | alle vier Glocken   | 7 Min.            |
| Tarasp            | Alle drei Glocken (Begleitung der Beerdigung) vom Dorfladen, der alten Post oder der Todeskapelle bis zur Kirche. Nach dem Gottesdienst läuten alle drei Glocken während der Sarg von der Kirche bis zum Grab getragen wird. |   |                   |
| Ftan              | 13:16 Uhr  | kleine Glocke (um sich zu versammeln)   | 13 Min.           |
|                   | 13:31 Uhr  | alle vier Glocken während der Sarg aus dem Haus getragen und zur Kirche respektive zu dem Friedhof gebracht wird. |                   |
| Ardez             | 13:14 Uhr  | Abendglocke<br>Alle vier Glocken während man zum Friedhof läuft.  | 15 Min.           |
| Giarsun           | –  |   |                   |
| Guarda            | 10:00 Uhr  | alle drei Glocken   | 15 Min.           |
|                   | 13:30 Uhr  | bis der Sarg oder die Urne in der Erde liegt und mit drei Schaufeln Erde zugedeckt ist.                           |                   |

© Sara Rauch, 2017  
Übersetzung: Daniela Albertini

Ediziun dal Cumün da Scuol, 2018